

Der Abend
25./II. 1917

25

88

Morgige Verkäufe.

Die Spalte „Morgige Verkäufe“ wird bis auf weiteres in der bisherigen Form im „Abend“ nicht weiter erscheinen. Sie sollte den Hausfrauen, die infolge steigender Knappheit immer stärker werdende Beschaffung der Nahrungsmittel erleichtern. Sie war somit ein Geschöpf der Not; doch die immer wachsende Not hat sie vernichtet. In der letzten Zeit war an der Rubrik am interessantesten, was darin nicht enthalten, also voraussichtlich am nächsten Tage nicht zu haben war. Ein solches Spiegelbild der Not den Leserinnen und Lesern täglich vorzuhalten, ist überflüssige Plage für sie und für die Schriftleitung, dagegen wird sich der „Abend“ bemühen, sich darbietende Kaufgelegenheiten bekanntzugeben, ohne hierfür ein Schema zu wählen, in welchem die Läden das Wesentlichste sind. Daß es soweit gekommen ist, ist sehr traurig und im Interesse der Bevölkerung sehnen wir den Tag herbei, wo es wieder möglich sein wird, die „Morgigen Verkäufe“ zu einem lezenswerten Teil des Blattes zu machen. Bis dahin werden wir uns darauf beschränken, auf bevorstehende Kaufgelegenheiten von Fall zu Fall zu verweisen.

Zur Veröffentlichung der von Verbrauchervereinigungen beschlossenen Verkäufe ist der „Abend“ nach wie vor sehr gerne bereit, denn diese Verkäufe haben Wert für die Mitglieder auch dann, wenn sie nur einen Ausschnitt aus dem zum Leben Notwendigen bieten und haben noch das für sich, daß sie in den meisten Fällen gemäß ihrer Ankündigung wirklich stattfinden, während die vom privaten Handel erwarteten und im „Abend“ angekündigten Lebensmittel so manches Mal nicht rechtzeitig eintrafen, was bei den in bester Absicht gesoppten kaufslustigen Unmut erregte, die betroffenen Händler in Verlegenheit brachte und Vorwürfe hervorriefen, die von Rechts wegen gegen die Gewalten, die an der Unverlässlichkeit des Bahnverkehrs schuld tragen, zu richten gewesen wären.